

Herrn Bürgermeister Wagner

Erfahrungsbericht JUZE Obenstrohe

Seit 18 Jahren besteht das JUZE Obenstrohe.

Zunächst wurde der Jugendtreff in der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Obergeschoss eingerichtet. Der untere Teil wurde damals noch vom TUS Obenstrohe genutzt.

Insbesondere die Dorfgemeinschaft Obenstrohe setzte sich 1995 intensiv für die Einrichtung eines Treffpunktes für die Obenstroher Jugendlichen ein. Mitglieder der Dorfgemeinschaft unterstützten damals tatkräftig in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege die Renovierung der Räume.

Seit 12 Jahren wird das ganze Haus genutzt und wurde von der hauptamtlichen Mitarbeiterin der Jugendpflege, Anke Carstens, zu einer festen Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aufgebaut.

Ich habe von 1995 – 1998 im Jugendtreff als Mitarbeiterin der Stadtjugendpflege gearbeitet. Seit 1998 habe ich andere Tätigkeitsbereiche und arbeite nur noch mit 7.5 Std. in der Stadtjugendpflege (mit dem Schwerpunkt Ferienpass, Kinderkulturarbeit, Unterstützung des Stadtjugendrings Varel). Ich besuche das JUZE Obenstrohe ca. 3-4 mal im Jahr.

Frau Carstens konnte durch ihre intensive und konsequente pädagogische Arbeit jugendliche Besucher dazu gewinnen, eine Jugendgruppenleiterausbildung zu absolvieren. Sie hat in ihrer Freizeit diese Ausbildung mit konzipiert und begleitet.

Im Laufe der Jahre wurde das JUZE von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt, um sich dort zu treffen und die vielfältigen Angebote des Hauses zu nutzen.

Der Kindernachmittag, der jeden Montag von einer Honorarkraft der Stadtjugendpflege (Frau Ute Schmidt) mit Jugendgruppenleitern durchgeführt wird, wird seit über 10 Jahren nach wie vor gut besucht.

In den Abendstunden kommen ältere Jugendliche, oft auch die ausgebildeten Jugendgruppenleiter/innen (junge Auszubildende und junge Erwachsene) um sich dort zu treffen.

Der Besuch von 11 – 17jährigen Jugendlichen, die über Jahre nachmittags das JUZE aufgesucht haben, ist in den letzten Jahren stark rückläufig geworden.

Dieses ist eine Entwicklung, die von fast allen Jugendzentren in den letzten Jahren thematisiert wird. Zum einen kann das auf die Einrichtung der Ganztagschulen zurückgeführt werden.

Zu den Öffnungszeiten der Jugendzentren sind viele Kinder und Jugendliche heute noch in der Schule und haben somit auch weniger Freizeit.

Zum anderen hat sich das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren durch den gestiegenen Medienkonsum (Smartphone, Facebook, PC u.a.) stark verändert.

Dieses sagen auch die Vereine und Verbände im Stadtjugendring Varel, die fast alle über Nachwuchssorgen, d.h. über das fehlende Interesse von Jugendlichen, sich über das „Private“ hinaus zu engagieren, klagen.

Frau Carstens öffnet das JUZE am Di., Mi. und Do. von 15 – 20 Uhr.

Die ausgebildeten Jugendgruppenleiter öffnen schon jetzt das JUZE an einigen Abenden.

Frau Carstens hat immer die Rufbereitschaft an diesen Tagen, aber es wurde nie in Anspruch genommen.

Am Mittwoch und Freitag bieten Jugendgruppenleiter mit einer Honorarkraft es festes Angebot an.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Frau Carstens ist in den letzten Jahren die Beratung von Jugendlichen (und Eltern) in familiären Angelegenheiten und bei der Berufsfindung geworden.

Durch das Ausscheiden von Frau Carstens ist die Neubesetzung der Stelle mit 19.25 Std. erforderlich.

Das JUZE Obenstrohe arbeitet durch das starke Engagement der Jugendgruppenleiter sehr eigenständig. Diese erfahrenen Jugendgruppeliter bieten auch seit Jahren eigenverantwortlich Angebote im Ferienpass an.

Es braucht aber die Beratung und Unterstützung durch eine/ einen hauptamtliche/n Mitarbeiterin / Mitarbeiter der Stadtjugendpflege.

Dieses braucht m.E. nicht durchgängig, d.h. täglich zu sein, sondern könnte an einigen Wochentagen stattfinden. Die Aufsicht und Verantwortung für die gesamte pädagogische Arbeit sollte bei einer hauptamtlichen Kraft liegen, da die Jugendgruppenleiter durch mögliche berufliche und familiäre Veränderungen auf Dauer nicht dem JUZE zur Verfügung stehen werden.

Darüber hinaus könnte man darüber nachdenken, das JUZE neben den Öffnungszeiten für Jugendliche auch für andere Altersgruppen wie jüngere Besucher bis 11 J. und Erwachsene zu öffnen.

Hierbei könnte auch der Kontakt zur Dorfgemeinschaft Obenstrohe, die seit der Öffnung den Jugendtreff unterstützt hat, beitragen.

Varel, den 15. April 2013

Brigitte Kückens

Stadtjugendpflegerin